



1 8 7 8

KARLSBERG

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2014 DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH, HOMBURG/SAAR (HGB)

2014

Inhalt

Vorwort	3
Lagebericht	5
Jahresabschluss	14
Bilanz zum 31.12.2014	15
Gewinn- und Verlustrechnung für 2014	19
Kapitalflussrechnung für 2014	20
Anhang	21
Bestätigungsvermerk des Prüfers	33
Finanzkalender	34
Impressum	35



„Mit unserer positiven Unternehmensentwicklung und unseren Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Basis für weiteren nachhaltigen Erfolg auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene geschaffen.“



Christian Weber

Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber



Liebe Freunde der Karlsberg Brauerei,

das zurückliegende Geschäftsjahr verlief für die Karlsberg Brauerei erneut erfolgreich. Der Biermarkt ist generell gewachsen und die Bierbrauer konnten ein gutes Jahr für sich verzeichnen. In diesem weiterhin wettbewerbsintensiven Branchenumfeld haben wir in 2014 unseren Jahresüberschuss um rund 27 Prozent auf 3,6 Mio. Euro abermals deutlich verbessert und damit die positive Entwicklung der Vorjahre fortgeführt.

Wir konnten unsere Umsatzerlöse um rund 15 Prozent auf 170,9 Mio. Euro steigern. Gründe hierfür waren sowohl höhere Absätze bei unseren drei strategischen Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's alkoholfrei als auch deutlich gestiegene Umsatzerlöse im Auslandsgeschäft.

Neben der deutlichen Verbesserung unserer operativen Ertragskraft haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 17 Mio. Euro in die Produktionstechnik, Energieeffizienz und Qualitätssicherung sowie den Vertrieb investiert. Darüber hinaus haben wir auf unserem Gelände am Standort Homburg ein modernes Logistikzentrum errichtet.

Mit unseren strategischen Kernmarken sind wir neben dem klassischen Biersegment auch in den wachstumsstarken Segmenten

alkoholfreie Biere und Biermischgetränke sehr gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere Marktführerschaft mit Karlsberg UrPils und Gründel's alkoholfrei in ihren Kernabsatzgebieten sowie unsere nationale Marktführerschaft mit MiXery ausgebaut.

Im Geschäftsjahr 2015 stehen die weitere Stärkung unserer strategischen Marken, die Weiterentwicklung der im vergangenen Jahr neu eingeführten Produkte, die Erschließung weiterer Auslandspotenziale und neue strategische Vertriebskooperationen im Fokus. Wir sind daher zuversichtlich, im laufenden Geschäftsjahr, in einem nach wie vor herausfordernden Marktumfeld, unsere Marktanteile weiter auszubauen und unsere operative Ergebnisverbesserung fortzusetzen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Christian Weber

Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014





I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell, Ziele und Strategie

Die Karlsberg Brauerei GmbH gehört zu den größten deutschen Brauereigruppen in Familienbesitz. Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränke sind Basis einer nachfrageorientierten Unternehmensstrategie. Dabei stehen strategische Marken wie Karlsberg, MiXery, Gründel's alkoholfrei in einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus. Darüber hinaus werden internationale Handelsketten mit einem dafür speziell entwickelten Handelsmarkensortiment beliefert. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf dem französischen Markt.

Im klassischen Biermarkt konzentriert sich Karlsberg geografisch auf die Kerngebiete Saarland und Rheinland-Pfalz sowie expansionsorientiert auf die Rhein-Main-Neckar-Region und Baden-Württemberg. Der Fokus liegt dabei auf dem margenstarken Gastronomiegeschäft sowie dem Markengeschäft im Handel. Die Strategie der Gesellschaft im klassischen Biermarkt ist es, mit einem starken Markenportfolio weitere Marktanteile zu gewinnen und den regionalen Bezug der Konsumenten zur Marke Karlsberg langfristig zu stärken.

Die Strategie im Segment Biermischgetränke besteht darin, durch Markenstärke, Produktinnovationen und Distributionsausweitung weiter zu wachsen. Die Marke MiXery ist national distribuiert mit regionalen Schwerpunkträumen, vor allem im Westen und Südwesten sowie im Osten Deutschlands. Mit neuen trendorientierten Produkten sowie zielgruppenrelevanten Kommunikations- und Sponsoringaktivitäten soll MiXery als nationale Szene- und Trendmarke gefördert und gefestigt werden.

Ziel der Gesellschaft im Wachstumssegment alkoholfreie Biere ist, die Marke Gründel's in den Kernregionen Saarland und Rheinland-Pfalz sowie darüber hinaus im Südwesten Deutschlands weiter positiv zu entwickeln.

II. Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Trotz eines schwierigen internationalen Umfelds ist die deutsche Wirtschaft im Berichtszeitraum so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr.

Das Wirtschaftswachstum hatte sich im Verlauf des Jahres 2014 nach einem starken ersten Quartal zunächst deutlich abgeschwächt. Insbesondere die Investitionsdynamik in den Unternehmen blieb vor dem Hintergrund einer enttäuschenden weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Verunsicherung durch erhöhte geopolitische Risiken hinter den Erwartungen zurück.

Nach einer deutlichen Erholung in den letzten Monaten des Jahres, getrieben von einem starken Arbeitsmarkt und starkem Konsum, fiel das Wachstum im Gesamtjahr 2014 aber deutlich höher als im vorangegangenen Jahr aus. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,5 % (Vorjahr: + 0,1 %).

Für den deutschen Außenhandel war 2014 ein Rekordjahr. Deutschland hat im vergangenen Jahr so viele Waren ein- und ausgeführt wie noch nie. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Exporte um 3,7 %, die Importe erhöhten sich um 3,3 %. Der Außenbeitrag (Differenz zwischen Exporten und Importen) hat somit das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes positiv beeinflusst. Besonders stark wuchs der Außenhandel mit Ländern der Europäischen Union, die nicht der Eurozone angehören.

Wichtigste Wachstumstreiber waren nach Angaben des Statistischen Bundesamts erneut die Verbraucher, die nochmals deutlich mehr konsumierten. Zudem investierten auch die Unternehmen wieder mehr in Ausrüstungen und Bauten.

Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %. Die deutschen Verbraucher sind zwar nach wie vor preissensibel, jedoch verstärkte das verbesserte Konsumklima den Trend zu Markenprodukten im Lebensmittelbereich, insbesondere im Getränkesektor. Die Themen Qualität, Genuss, Regionalität und Heimat gewannen weiter an Bedeutung und rückten verstärkt in das Bewusstsein der Konsumenten.

Auch die Umsätze im deutschen Groß- und Einzelhandel haben sich in 2014 positiv entwickelt. Im gesamten Jahr 2014 setzte der deutsche Einzelhandel real 1,4 % und nominal 1,7 % mehr um als im Jahr 2013. Der Großhandel konnte real gegenüber dem Vorjahr mit 1,3 % ebenfalls zulegen, nominal gab es allerdings einen leich-



ten Rückgang. Der Gesamtumsatz des deutschen Gastgewerbes lag 2014 nominal um 3,2 %, real um rund 1 % höher als im Vorjahr.

Der Bierabsatz der deutschen Brauereien stieg erstmalig seit 2006, dem Jahr der Fußball-WM in Deutschland, im Vergleich zum Vorjahr an. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes erhöhte sich der Absatz um rund 1 % auf 95,6 Millionen Hektoliter.

Diese Statistik berücksichtigt dabei nicht das stark wachsende Segment der alkoholfreien Biere, das nach Ergebnissen der Marktforschung im vergangenen Jahr in Deutschland Umsatzzuwächse um 7,4% verzeichnete.

Angesichts der guten Witterung im ersten Halbjahr 2014, zusätzlich noch getragen durch die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien, verzeichnete die gesamte Getränkewirtschaft, insbesondere die Gastronomie und der Lebensmitteleinzelhandel, trotz der sehr schwach ausgefallenen Sommermonate Juli und August, eine positive Absatz- und Umsatzentwicklung im Gesamtjahr 2014.

Neben einer positiven Entwicklung im Inland konnte auch das Exportgeschäft der deutschen Brauwirtschaft mit einem beachtlichen Wachstum überzeugen. In 2014 wurden 15,4 Mio. Hektoliter im Ausland abgesetzt, ein Plus von 4,4%. Davon gingen 10,1 Mio. Hektoliter in EU-Länder sowie 5,3 Mio. Hektoliter – ein deutlicher Anstieg von 12,8% – in Drittländer, insbesondere nach China und in die USA.

Zu den erfolgreich wachsenden Produkten zählten alkoholfreie Biere, Biermischgetränke und andere innovative Produkte. So eroberten beispielsweise neue Bierspezialitäten mit Aroma-Hopfen den Markt. Rückläufig war nach wie vor das traditionelle Gastronomiegeschäft mit Fassbier.

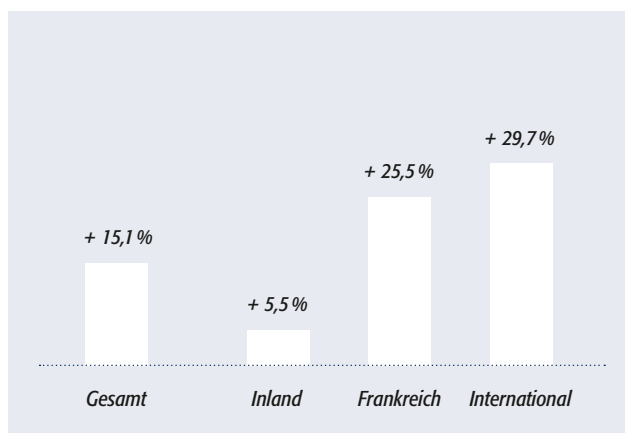
Geschäftsverlauf

Angesichts der günstigen Rahmenbedingungen zu Beginn des Geschäftsjahres bis einschließlich Juni konnte die Gesellschaft trotz der unter den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr Absatz und Umsatz deutlich steigern. Die Umsatzerlöse lagen insgesamt bei 170,9 Mio. EUR und damit rund 15,1 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Gründe hierfür waren deutlich gestiegene Umsatzerlöse im Auslandsgeschäft, insbesondere in China,

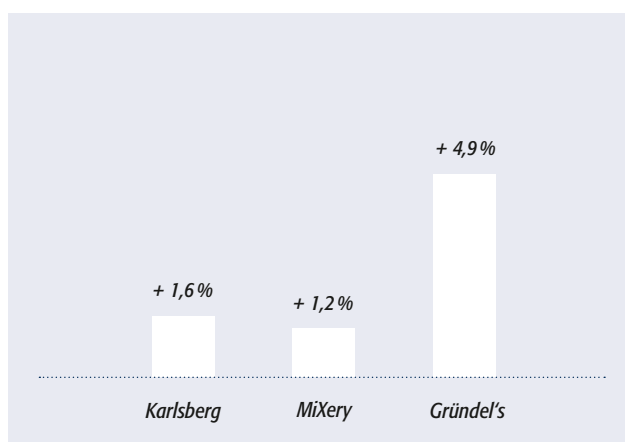
sowie steigende Absätze bei allen drei strategischen Kernmarken – Karlsberg, MiXery und Gründel's alkoholfrei.

Umsatzentwicklung (im Vergleich zu Vorjahr)

a) Entwicklung nach Regionen:



b) Entwicklung Fokusmarken:





***Erfolgreich am Start:
Gründel's alkoholfrei 2014
mit Umsatzwachstum von***

+ 4,9 %



Die Karlsberg Brauerei hat ihre Marktführerschaft mit Karlsberg Ur-Pils im Kernabsatzgebiet behauptet. Auch im Bereich der alkoholfreien Biere (Gründel's Classic, Gründel's Fresh und Gründel's Radler) ist die Marktführerschaft im Saarland und in den angrenzenden Regionen mit deutlich positiver Wachstumsdynamik gegeben. Bei den Biermischgetränken ist Karlsberg mit der gesamten MiXery-Range Marktführer über alle Kanäle im relevanten nationalen Biermischmarkt.

Produktion und Beschaffung

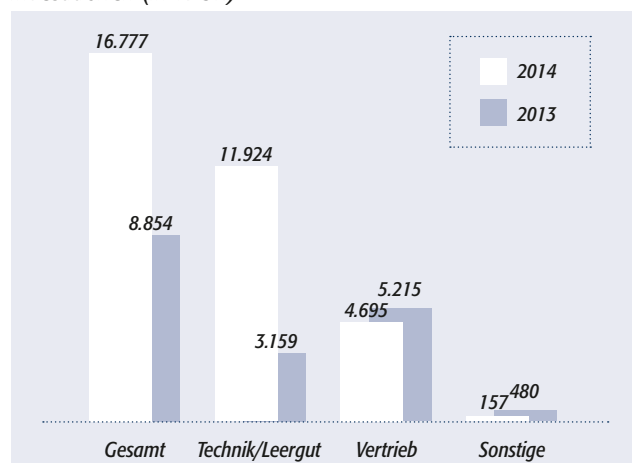
Die Karlsberg Brauerei verfügt in Homburg/Saar über eine modern ausgestattete Produktionsstätte mit hoher Leistungsfähigkeit.

Die Beschaffung der für den Geschäftsbetrieb der Brauerei wichtigsten Wirtschaftsgüter wie z. B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde ist überwiegend vertraglich, zum Teil auch längerfristig, geregelt. Auf der Beschaffungsseite kam es 2014 insbesondere beim Rohstoff Malz sowie bei den Getränkedosen zu einer leichten Entspannung der Preise.

Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2014 betragen 16,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR).

Investitionen (in TEUR)



Investitionsschwerpunkte in 2014 waren neben Investitionen im Vertriebsbereich mit klarem Fokus auf die Produkte der Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's insbesondere technische Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Energiekostenreduzierung und Qualitätssicherung.

Darüber hinaus wurde auf dem Gelände der Karlsberg Brauerei ein modernes Logistikzentrum errichtet.

Zusätzlich zu den oben dargestellten Investitionen wurden im Jahr 2014 Stammaktien der Mineralbrunnen-Überkingen Teinach AG aus dem Bestand der Karlsberg Holding GmbH im Wert von 23.768 TEUR erworben.

Personal- und Sozialbereich

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum in der Karlsberg Brauerei GmbH 331 Mitarbeiter (2013: 357) beschäftigt.

Zu Jahresbeginn erfolgte die Integration des Rechnungswesens in die Karlsberg Service GmbH, die in den Bereichen IT, Buchhaltung, Controlling und Personalabrechnung zentrale Aufgaben für Gruppenunternehmen und Dritte wahrnimmt. Hierdurch werden sowohl Dienstleistungserträge generiert als auch gleichzeitig Synergien in der Gruppe geschaffen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Karlsberg Brauerei GmbH erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 infolge der erläuterten Absatzentwicklung um 15,1 % auf 170,9 Mio. EUR deutlich. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 8,9 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres. Das Rohergebnis lag mit 96,0 Mio. EUR rund 6,5 Mio. EUR (+ 7,2%) über dem Vorjahresergebnis. Der Personalaufwand ist aufgrund des Rückgangs des Personalstandes insgesamt um 1,0 Mio. EUR (- 4,0%) auf 22,8 Mio. EUR zurückgegangen. Die Tariflöhne haben sich aufgrund der bestehenden Tarifverträge im Berichtsjahr um 2,6% erhöht. Die Abschreibungen gingen um rund 0,5 Mio. EUR plangemäß auf 7,7 Mio. EUR zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 57,6 Mio. EUR um 6,1 Mio. EUR (+ 11,9 %) über dem Niveau des

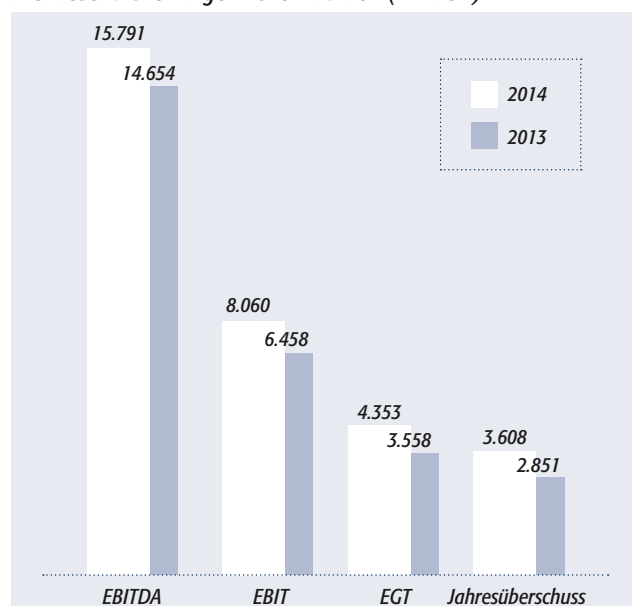


Vorjahres. Einerseits lagen die Marketingaufwendungen, im Wesentlichen bedingt durch die Einführung von Neuprodukten, um 3,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus sind variable Sachaufwendungen wie bspw. Transport- und Fremdpersonalaufwendungen infolge des erhöhten Absatzvolumens gestiegen.

Trotz erheblich gestiegener Zinsaufwendungen im Bereich der Pensionsrückstellungen sowie hoher Investitionen in das Markengeschäft, deren Fokus auf der Einführung neuer Produkte lag, konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR respektive 22,3 % auf 4,4 Mio. EUR gesteigert werden.

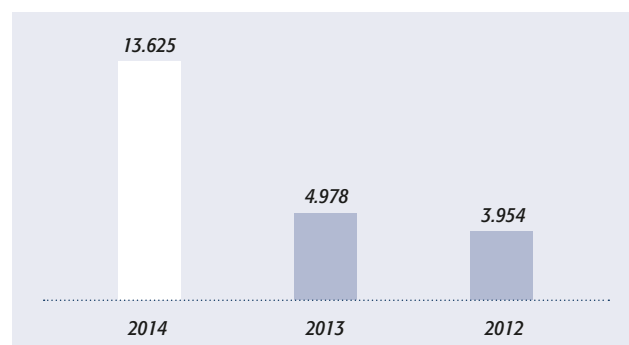
Unter Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses von - 0,5 Mio. EUR (ratierliche Zuführung des Unterschiedsbetrages für Pensionsrückstellungen nach BilMoG) und Steuern in Höhe von 0,2 Mio. EUR stieg der Jahresüberschuss der Karlsberg Brauerei GmbH im Jahresvergleich um 26,5 % auf 3.608 TEUR (Vorjahr: 2.851 TEUR) und lag damit über der Prognose. Dieser wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in TEUR)



Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** konnte infolge der positiven operativen Entwicklung sowie aufgrund von Working Capital verbessernden Maßnahmen um 8,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 13,6 Mio. EUR signifikant gesteigert werden. Die Entwicklung der letzten drei Jahre (in TEUR) stellt sich wie folgt dar:



Unter Berücksichtigung der erhöhten Investitionen im Berichtsjahr betrug der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** - 12,9 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus dem Kauf der Aktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG wurden mit bestehenden Forderungen verrechnet.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 1,5 Mio. EUR lag um 6,9 Mio. EUR höher als im Vorjahr.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft erhöhte sich von 0,4 Mio. EUR in 2013 auf 2,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Zum 31. Dezember 2014 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 20 Mio. EUR zur Verfügung. Zum Stichtag bestand keine Inanspruchnahme.

Aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes und nicht ausgenutzter Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Einzelheiten können aus der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember 2014 betrug 155,3 Mio. EUR und lag damit nahezu auf Vorjahresniveau.



Das Anlagevermögen ist im Berichtszeitraum infolge des hohen Investitionsvolumens um 28,3 Mio. EUR auf 87,6 Mio. EUR gestiegen. Neben den getätigten Vertriebs- und technischen Investitionen wurden im Jahr 2014 Stammaktien der Mineralbrunnen-Überkingen Teinach AG aus dem Bestand der Karlsberg Holding GmbH zum Zwecke der Auslagerung von Altersvorsorgeverpflichtungen in eine in 2015 zu gründende pauschal dotierte Unterstützungskasse erworben. Das Umlaufvermögen ging im Wesentlichen bedingt durch reduzierte Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 26,9 Mio. EUR auf 67,5 Mio. EUR zurück.

Auf der Kapitalseite lagen die Rückstellungen mit 48,1 Mio. EUR in etwa auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten sind um 1,5 Mio. EUR auf 64,7 Mio. EUR angestiegen.

Reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Lieferantenverbindlichkeiten stehen höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bedingt durch die Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH gegenüber.

Angaben zur Fälligkeitsstruktur sowie zu Besicherungen können dem Anhang entnommen werden.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 27,4 % leicht unter dem Vorjahresniveau. Bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin beträgt das Eigenkapital unverändert 42,6 Mio. EUR.

III. Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gesellschaft hatten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden rechtlichen und wirt-

schaftlichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen verfolgt.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Managementinformationssystemen, insbesondere mit einem umfassenden monatlichen Reporting mit Kennzahlenanalyse, vernetzt. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr, als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert und die strengen Anforderungen des IFS (International Food Standard) werden konsequent eingehalten. Hierdurch werden die wesentlichen Produkt- und Produktionsrisiken laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben den allgemeinen branchen- und marktbezogenen Risiken wie Wettbewerb, Preisdruck, Veränderung des Verbraucherverhaltens etc. sieht die Geschäftsführung für die zukünftige Entwicklung im Wesentlichen die folgenden Chancen und Risiken:

Chancen

- Optimierung der logistischen Prozesse durch ein neues Distributionszentrum am Standort Homburg und damit einhergehend Hebung von Synergiepotenzialen
- Synergien aus der mit der Privatbrauerei Bischoff geschlossenen Vertriebskooperation
- stabile Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- weitere Verbesserung der Ablaufprozesse
- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes

Risiken

- Verteuerung der Rohstoffpreise und Lieferengpässe
- Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen



- Forderungsausfälle
- Veränderung der allgemeinen Rahmenbedingungen durch ordnungspolitische Eingriffe

Falls solche Risiken eintreffen sollten, geht die Geschäftsführung davon aus, dass durch entsprechende Maßnahmen negative Auswirkungen begrenzt oder kompensiert werden können.

So stehen der Margenbelastung durch Preisdruck und Entwicklung der Rohstoffmärkte die Optimierung der Abläufe und Hebung möglicher Synergien gegenüber. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen. Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein stringentes Debitorenmanagement entgegengewirkt.

Gesamtbeurteilung

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Karlsberg Brauerei GmbH auch im Hinblick auf die Entwicklung im Markt gut behauptet. Bestandsgefährdende Risiken traten 2014 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf.

Ausblick

Für das Jahr 2015 geht die Bundesregierung von einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,5% aus.

Die binnenwirtschaftliche Dynamik wird vor allem durch die kräftigen Einkommenssteigerungen und den anhaltenden Beschäftigungsaufbau getragen.

Das außenwirtschaftliche Umfeld ist aufgrund geopolitischer Spannungen und der anhaltenden Wachstumsschwäche im Euroraum weiterhin schwierig. Jedoch sollten der gesunkene Ölpreis und die anhaltende Euro-Schwäche für Wachstumsimpulse sorgen. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ist davon auszugehen, dass die Exporte mit 3,6% ähnlich stark wie in 2014 zulegen werden.

Auf dem Arbeitsmarkt wird von einer weiteren Stabilisierung ausgegangen. Bei den verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte wird im Jahr 2015 ein Anstieg von 3,2% erwartet, was sich auch auf die Verbraucherstimmung positiv auswirken dürfte. Die Bundesre-

gierung prognostiziert 2015 einen realen Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte um 1,6%.

Der intensive Wettbewerb, jährliche Tarifierungen und eine insgesamt mäßige Biermarktentwicklung werden dazu führen, dass Brauereien in 2015 wie auch in den Vorjahren unter Ertragsdruck stehen. Weiter wachsen wird der Getränkekonsum im Segment alkoholfreier Biere. Ebenfalls positiv entwickeln werden sich innovative Produkte mit neuen Geschmacksrichtungen und Verpackungen.

Ziel der Karlsberg Brauerei ist es, sowohl das nationale als auch das internationale Geschäftsmodell weiter zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2015 stehen die Weiterentwicklung der in 2014 neu eingeführten Produkte, die Erschließung weiterer Auslandspotenziale und neue strategische Vertriebskooperationen im Fokus.

Die Karlsberg Brauerei GmbH strebt in 2015 die Ausgliederung von Versorgungsverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern auf eine pauschal dotierte Unterstützungskasse an.

Die Dotierung der zu gründenden Unterstützungskasse durch das Trägerunternehmen wird in wesentlichen Teilen mit den von der Karlsberg Holding erworbenen Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG erfolgen.

Die Ablaufprozesse und die organisatorischen Strukturen werden in allen Bereichen kontinuierlich verbessert und an veränderte Anforderungen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung angepasst.

So wurde im Berichtsjahr am Standort Homburg ein modernes Logistikzentrum errichtet, wodurch Prozesse innerhalb der gesamten Supply Chain, der innerbetrieblichen Logistik der Brauerei und der Distributionslogistik der Vertriebsgesellschaft Vendis Gastro, effizienter gestaltet sowie deren Leistungen und Services optimiert werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die positive Ergebnisentwicklung der letzten Jahre auch in 2015 fortsetzen wird. Für das laufende Geschäftsjahr wird ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis von über 4 Mio. EUR erwartet.

Homburg/Saar, 27. Februar 2015

Die Geschäftsführung
Ulrich Grundmann

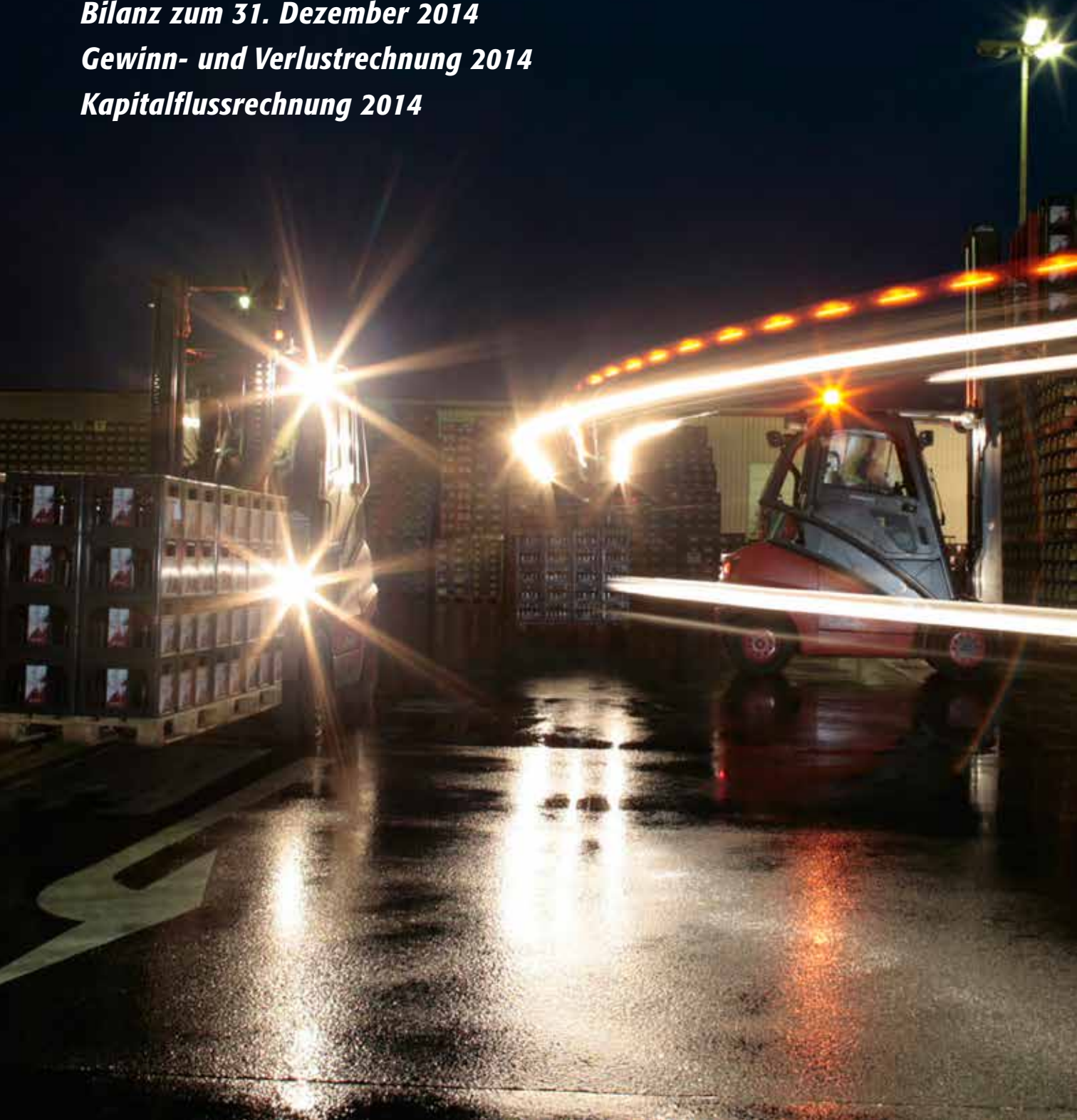
Dr. Hans-Georg Eils

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Kapitalflussrechnung 2014





Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

		EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.278.588,00	4.794
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.556.419,89		11.690
2.	Technische Anlagen und Maschinen	9.312.041,00		9.099
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.133.726,00		8.242
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.120.970,14		749
			35.123.157,03	29.780
III.	Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	34.408.820,53		10.639
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.698.206,29		2.445
3.	Beteiligungen	928.860,79		939
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.000,00		140
5.	Sonstige Ausleihungen	9.141.469,44		10.607
			47.247.357,05	24.770
			87.649.102,08	59.344
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.031.280,79		5.284
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.185.193,36		1.185
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	3.799.535,75		3.007
			10.016.009,90	9.476
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.838.873,56		18.631
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.914.223,54		59.677
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.000,00		60
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.043.539,77		5.648
			54.826.636,87	84.016
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.618.640,53	908
			67.461.287,30	94.400
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		236.860,00	261
			155.347.249,38	154.005

**Passiva**

		EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital		12.782.500,00	12.783
II.	Kapitalrücklage		29.770.500,00	29.770
III.	Gewinnrücklagen		44.842,00	45
			42.597.842,00	42.598
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.987.743,00		32.910
2.	Sonstige Rückstellungen	15.071.396,83		15.351
			48.059.139,83	48.261
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Anleihen	30.000.000,00		30.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.223.989,64		7.472
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.113.492,27		4.865
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.929.630,77		9.090
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.444,17		0
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	11.420.200,70		11.717
	davon aus Steuern 1.056.927,23 EUR (Vj. 1.015 TEUR)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 25.564,59 EUR (Vj. 15 TEUR)			
			64.688.757,55	63.144
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		1.510,00	2
			155.347.249,38	154.005

*Gegen den Trend:
Absatz von Karlsberg
UrPils wächst 2014 um*

+ 2,4 %



1874
KARLSBERG
COPENHAGEN
COPENHAGEN

1874
KARLSBERG
URPILS
Frisch, wirrig, herb.
BIAER-PEALZ



Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	2014	2014	2013
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	179.991.588,30		157.167
./. Verbrauchsteuern	-9.081.203,84		-8.740
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	466.067,69		59
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.941.216,73		8.517
		180.317.668,88	157.003
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	84.279.647,88		67.430
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.061.842,35		19.772
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.750.619,59		3.995
davon für Altersversorgung 545.805,88 EUR (Vj. 698 TEUR)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.731.183,73		8.197
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.584.858,54		51.482
		172.408.152,09	150.876
8. Erträge aus Beteiligungen	90.000,00		172
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	60.325,52		160
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	451.528,59		471
davon aus verbundenen Unternehmen 86.099,82 EUR (Vj. 96 TEUR)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.233.829,96		3.079
davon aus verbundenen Unternehmen 3.171.056,91 EUR (Vj. 3.049 TEUR)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	376.614,18		403
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.015.625,65		6.047
davon an verbundene Unternehmen 534.371,55 EUR (Vj. 471 TEUR)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung 3.378.685,00 EUR (Vj. 2.644 TEUR)			
		-3.556.555,76	-2.568
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.352.961,03		3.559
15. Außerordentliche Aufwendungen	536.798,00		537
16. Außerordentliches Ergebnis		-536.798,00	- 537
17. Sonstige Steuern	208.615,01		171
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	3.607.548,02		2.851
		3.816.163,03	3.022
19. Jahresüberschuss		0,00	0



Kapitalflussrechnung 2014

	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.608	2.851
2. Außerordentliche Aufwendungen / Erträge	537	537
3. Ertragsteuern		
4. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.108	8.599
5. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-202	-4.256
6. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	325	-97
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	33
8. Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.095	-842
9. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.308	-1.308
10. Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	-537	-537
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.625	4.978
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	115	137
13. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.978	-4.515
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.020	-556
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.692	4.106
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.779	-3.783
17. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.970	-4.611
18. Gewinnabführung an Gesellschafter	-3.608	-2.851
19. Einzahlungen aus der Tilgung von Krediten und Kontokorrenten	5.911	197
20. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Kontokorrenten	-765	-2.676
21. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.539	-5.329
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.194	-4.962
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	423	5.385
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.617	423

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand, die Guthaben sowie Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zahlungsströme enthalten:

Gezahlte Zinsen	6.443	5.576
Gezahlte Ertragsteuern	0	0

Anhang



Angaben zum Jahresabschluss

Anlagespiegel

Sonstige Angaben



I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Wertansatz von Beteiligungen wird unter Verwendung gängiger Bewertungsmethoden jährlich überprüft.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bilanziert.

Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt.

Die Gesellschaft unterliegt seit dem 1. Januar 2005 dem europäischen Emissionshandelssystem. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Emissionszertifikate erworben, die zum Anschaffungswert unter der Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen sind.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Der Bestand an liquiden Mitteln und die sonstigen Aktiva werden mit Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden, mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen aufgrund deren ratierlichen Zuführung gem. Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei der Ermittlung der Einwegpfandrückstellung wurde eine Änderung der Berechnungssystematik vorgenommen. Die realitäts- und praxisnähere Methodik, die bereits auch für die Mehrwegpfandrückstellung angewendet wird, berechnet den Rückstellungsbetrag auf



Basis der Gebindeumlaufgeschwindigkeit der relevanten Artikel. Durch die neue Berechnungsmethode haben sich im Vergleich zu den Vorjahren keine größeren Ergebniseffekte ergeben.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Die Bilanzierung der im Berichtsjahr von der Karlsberg Holding GmbH erworbenen 1.350.000 Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG erfolgte zum Buchwert der Karlsberg Holding GmbH von 17,60 EUR. Der Börsenkurs lag zum Bilanzstichtag bei 15,98 EUR.

Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierung und der derzeitigen positiven Ergebnissituation sowie der erwarteten positiven zukünftigen Entwicklung der MinAG-Gruppe ist eine dauerhafte Wertminderung nicht anzunehmen.



Anlagespiegel

Anschaffungskosten/Herstellungskosten

	Bestand	Veränderungen im Berichtsjahr			Bestand
	01.01.14 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen +/- EUR	31.12.2014 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	4.803.292,15	19.500,00	21.392,81	0,00	4.801.399,34
2. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.575.230,47	1.000.000,00	452.856,84	0,00	2.122.373,63
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.378.522,62	1.019.500,00	474.249,65	0,00	6.923.772,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.136.292,70	157.082,28	833.618,16	0,00	46.459.756,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	89.082.234,74	2.357.863,89	0,00	132.676,96	91.572.775,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.454.476,58	3.921.836,69	6.769.566,06	36.663,90	62.643.411,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	748.754,25	6.541.556,75	0,00	-169.340,86	7.120.970,14
	202.421.758,27	12.978.339,61	7.603.184,22	0,00	207.796.913,66
SUMME I. und II.	208.800.280,89	13.997.839,61	8.077.433,87	0,00	214.720.686,63
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.565.671,63	23.770.300,35	0,00	0,00	63.335.971,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.444.842,28	651.329,64	419.566,01	21.600,38	2.698.206,29
3. Beteiligungen	943.860,79	0,00	10.000,00	0,00	933.860,79
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140.000,00	0,00	70.000,00	0,00	70.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	12.564.174,39	2.125.046,79	4.128.895,75	0,00	10.560.325,43
	55.658.549,09	26.546.676,78	4.628.461,76	21.600,38	77.598.364,49
SUMME I., II. und III.	264.458.829,98	40.544.516,39	12.705.895,63	21.600,38	292.319.051,12

**Abschreibungen/Wertberichtigungen****Buchwerte**

Bestand 01.01.14 EUR	Veränderungen im Berichtsjahr			Bestand 31.12.2014 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Z Zuschreibungen +/- U Umbuchungen +/- EUR		31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
979.827,15	286.012,00	21.392,81	0,00	1.244.446,34	3.556.953,00	3.823
604.627,47	248.968,00	452.856,84	0,00	400.738,63	1.721.635,00	971
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
1.584.454,62	534.980,00	474.249,65	0,00	1.645.184,97	5.278.588,00	4.794,07
35.445.810,43	969.561,28	512.034,78 Z	0,00	35.903.336,93	10.556.419,89	11.690
79.982.836,74	2.277.897,85	0,00 Z	0,00	82.260.734,59	9.312.041,00	9.099
57.212.369,58	3.948.744,60	6.651.429,07 Z	0,00	54.509.685,11	8.133.726,00	8.242
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.120.970,14	749
172.641.016,75	7.196.203,73	7.163.463,85	0,00	172.673.756,63	35.123.157,03	29.781
174.225.471,37	7.731.183,73	7.637.713,50	0,00	174.318.941,60	40.401.745,03	34575
28.927.151,45	0,00	0,00	0,00	28.927.151,45	34.408.820,53	10.638,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.698.206,29	2.444,84
5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	928.860,79	938,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	140,00
1.956.682,06	376.614,18	914.440,25	0,00	1.418.855,99	9.141.469,44	10.607,49
30.888.833,51	376.614,18	914.440,25	0,00	30.351.007,44	47.247.357,05	24.769,72
205.114.304,88	8.107.797,91	8.552.153,75	0,00	204.669.949,04	87.649.102,08	59.344,53

*Uneingeschränkter Marktführer:
Unter Deutschlands Biermisch-
getränken ist MiXery die*

NR. 1



*Quelle: Nielsen 2014 – LEH+GAM+TS



10% vol.

Mixer

10% vol.

Mixer

Bier + Cola



Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2014 TEUR	Ergebnis Geschäftsjahr 2014 TEUR
Brauerei Becker GmbH, Homburg	100,00	3.775	EAV
Saarfürst Brauerei GmbH, Merzig	99,76	3.269	EAV
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg	100,00	253	EAV
Saarfürst Brauhaus am Yachthafen GmbH, Merzig	50,00	225	32
Saarfürst GbR, Merzig	50,00	793	83
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG *	21,38	45.058	1.810

EAV: Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Karlsberg Brauerei GmbH.

* Zahlen Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG per 31.12.2013

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.227 TEUR (Vorjahr: 1.399 TEUR) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 13.165 TEUR, im Übrigen aus konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis und Steuerabrechnungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegen Gesellschafter (Vorjahr: 15.966 TEUR).

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Gewinnrücklagen

Der Ansatz betrifft die Bewertungsänderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,54 %, eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,00 %, einem erwarteten Rententrend von 1,50 %, einer Fluktuation von 3,50 % und unter Anwendung der Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Überarbeitung der Versorgungsordnung. Durch Anhebung der Altersgrenze auf die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung ergab sich ein positiver Ergebniseffekt von 1.166 TEUR. Dem steht ein negativer Effekt bedingt durch die Änderung des Rechnungszinses von 1.403 TEUR gegenüber. Der Bilanzansatz entspricht dem versicherungsmathematischen Gutachten der Mercer Deutschland GmbH.

Der aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ermittelte Unterschiedsbetrag (Unterdeckung) wird bis zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel den Pensionsrückstellungen zugeführt.



Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag beträgt 5.368 TEUR. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von 6.050 TEUR, Personalkosten in Höhe von 2.770 TEUR sowie für ausstehende Rechnungen und Rückvergütungen in Höhe von 3.761 TEUR enthalten. Außerdem werden im Geschäftsjahr Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 1.435 TEUR ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.655
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.404
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.404
Verrechnete Aufwendungen	89
Verrechnete Erträge	0

Verbindlichkeiten

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1 – 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Anleihe (Vorjahr)	30.000 (30.000)	0 (0)	30.000 (30.000)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	6.224 (7.472)	813 (1.250)	3.762 (3.548)	1.649 (2.674)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.113 (4.865)	4.113 (4.865)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	12.930 (9.090)	10.373 (6.534)	2.557 (2.556)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	1 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	11.421 (11.717)	8.228 (8.653)	3.070 (2.942)	123 (122)
SUMME	64.689 (63.144)	23.528 (21.302)	39.389 (39.046)	1.772 (2.796)



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundschulden,
- Raumsicherungsübereignung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen, Handelswaren und Verpackungsmaterialien sowie das gesamte Leergut,
- Abtretung der Versicherungsleistungen des Warenbestandes,
- Globalzession der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich solche gegen die Brasserie Licorne SAS und die Karlsbräu CHR SAS,
- Verpfändung von Guthaben auf diversen Konten der Konsortialbanken,
- Abtretung von Nutzungsrechten an diversen Marken.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Wesentlichen aus konzerninternen Finanzierungen (9.322 TEUR) resultieren, sind Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter in Höhe von 3.523 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Erlöse Bier/Biermischgetränke Inland	86.147	83.243
Erlöse Bier/Biermischgetränke Ausland	83.041	64.840
Erlöse alkoholfreie und sonstige Getränke	3.599	3.147
Sonstige Umsatzerlöse	7.205	5.937
	<u>179.992</u>	<u>157.167</u>

Der ausgewiesene Aufwand für Verbrauchsteuern betrifft die Biersteuer.

Finanzergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Finanzanlagen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB erhöhte Zinsaufwand in Höhe von 1.445 TEUR wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

Periodenfremde Erträge/Aufwendungen

Periodenfremde Erträge in Höhe von 2.989 TEUR, die im Wesentlichen auf der Auflösung von Rückstellungen und Einbuchung von Pfandforderungen beruhen, stehen periodenfremde Aufwendungen, u.a. bedingt durch die Zuführung von Rückstellungen, von 2.509 TEUR gegenüber.

Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 537 TEUR handelt es sich um Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 7 EGHGB betreffend die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

II. Sonstige Angaben

A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft hat zur Absatzsicherung eigener Produkte Gaststätten angepachtet. Risiken liegen bei einem Leerstand der angepachteten Objekte in der Weiterzahlung der Pacht.

Einzelne Betriebseinrichtungen sowie weite Teile des Fuhrparks sind geleast. Die Verwaltung des Fahrzeugbestandes erfolgt durch einen externen Dienstleister.

Zur Abdeckung ihrer Hopfenvorräte wurden Vorkontrakte mit Hopfenlieferanten abgeschlossen. Die Risiken für die Gesellschaft bestehen in den fixierten Lieferpreisen, die durch positive Einflüsse bei den Ernten unterschritten werden können.



B. Sonstige finanziellen Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2014 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	31.12.2014
	TEUR
Pachtverträge Gaststätten	6.023
Hopfenverträge	2.330
Fuhrparkleasing	1.314
Leasing Betriebseinrichtungen	633
Sonstige Dienstleistungen	310
Verträge Bischoff	658
Sonstige	370
	11.638

Den bestehenden Verpflichtungen aus Pachtverträgen in Höhe von 6.023 TEUR gegenüber den Hauseigentümern stehen Ansprüche aus langfristigen Verträgen aus der Verpachtung von Gaststätten an Gastronomiebetriebe gegenüber. Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Hausrunddeputaten in Höhe von 988 TEUR und aus Altersfreizeitleistungen in Höhe von 1.968 TEUR. Aus einer im Jahr 2003 mit der Stiftung „Karlsberger Hof“ getroffenen Vereinbarung kann die Stiftung bis zum 30.06. eines Jahres für das darauffolgende Kalenderjahr – letztmalig bis zum 30.06.2016 für das Kalenderjahr 2017 – pro Jahr max. 500.000 EUR abrufen, wenn die vertraglich festgelegten Maßnahmen durch die Stiftung durchgeführt werden. Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden keine Mittel angefordert. Nach Informationen der Stiftung ist auch für die Folgezeit nicht mit größeren Anforderungen zu rechnen.

C. Geschäftsführer

Herr Ulrich Grundmann, Geschäftsführer Vertrieb/Marketing
Herr Dr. Hans-Georg Eils, Geschäftsführer Technik/Logistik
Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

D. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 331 Arbeitnehmer beschäftigt (kaufm./techn. Angestellte 151, gewerbliche Arbeitnehmer 180).

E. Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH einbezogen wird.

F. Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH, Homburg/Saar, einbezogen. Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg/Saar.

Homburg, 27. Februar 2015

Die Geschäftsführung

Ulrich Grundmann

Dr. Hans-Georg Eils



Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg/Saar, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie

Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, 6. März 2015
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Witsch
Wirtschaftsprüfer

Waldner
Wirtschaftsprüfer



Finanzkalender

26.03.2015	Veröffentlichung geprüfter Jahresabschluss/ Pressekonferenz zum Jahresabschluss
22. und 23.04.2015	German Credit Conference in Düsseldorf
30.06.2015	Rating – 3. Folgebericht
28.09.2015	Dritter Zinszahlungstermin
30.09.2015	Veröffentlichung ungeprüfter Halbjahresbericht 1. Halbjahr 2015

Impressum

Karlsberg Brauerei GmbH
Karlsbergstr. 62
66424 Homburg
Telefon: 06841-1050
Telefax: 06841-105840
Mail: info@karlsberg.de

Geschäftsführung: Ulrich Grundmann, Dr. Hans-Georg Eils

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866